

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 6

Artikel: Fastnacht im Dreiviertel-Takt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grosse Maskenbälle

Kursaal Zürich

9. 10. 16. 17.
Februar 1929

Dekoration:
Eine Nacht in Japan

Satirische Chronik

Der Bundesrat hat die Frage der Wiederbesetzung der Stelle des Direktors des Statistischen Bureaus gründlich erörtert und schließlich beschlossen, die Wahl des Direktors vorläufig zu verschieben. — Was ist bei einem Statistischen Bureau überhaupt zu erörtern, stehen denn zur Wiederbesetzung der Stelle des statistischen Direktors keine statistischen Angaben zur Verfügung, gestützt auf welche die Notwendigkeit der Wahl statistisch einwandfrei statistifiziert und festgestellt werden kann! Wenn man die Viehzählung und die Rentabilität der Bundesbahnen durch die Betriebszählung teilt und mit der Volkszählung multipliziert, die Wahlbeteiligung bei der Spielbankinitiative mit der Zeitungsstatistik dazuzählt und die Anzahl der nichtwiedergewählten Nationalräte als Quotienten nimmt, so sollte man doch zu einem Resultate kommen.

*

In früheren Jahren hatte man sich daran gewöhnt, Basel als die Stadt der Millionäre zu bezeichnen, aber sie verdient heute diesen Namen nicht mehr und ist in dieser Hinsicht von der Stadt Zürich überflügelt worden, denn Zürich zählt heute 338 Millionäre, und ihre Zahl hat sich allein im Jahre 1927 um 28 vermehrt. — Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß Zürich nicht ruhen wird, bis es von seinen 250,000 Einwohnern mindestens 260,000 Millionäre beisammen hat. Und wenn man bedenkt, daß daselbe Zürich heute schon das zwanzigste Kino aufweist, so begreift man auch ohne weiteres, wo die Millionen her- und hinkommen. Das „blutende Herz“ oder „der Delfleck auf der Onestep-Hose“ werden das Geistesleben unbedingt dem Geldesleben konform gestalten.

Enden

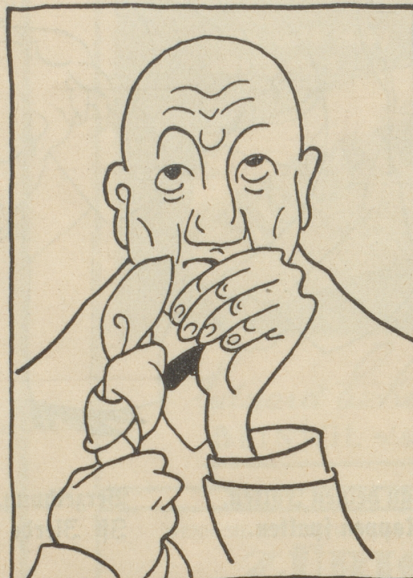
*

In einem „Tageblatt“ wird über Auswüchse im Metzgergewerbe berichtet:

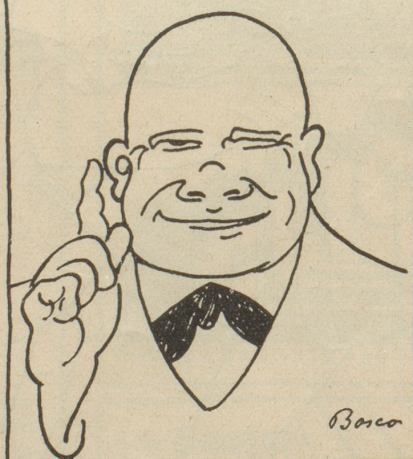
„Auch wird das Schlachten und Verpfunden durch Landwirte eine vorübergehende Erscheinung bleiben, die mit dem Fallen und Steigen der Schweinepreise zusammenhänge. Sollte diese Erwartung nicht zutreffen, sondern das Verpfunden und Schlachten von Landwirten zur dauernden Einrichtung werden, so sind die Polizeibehörden angewiesen, dies dem Ministerium zu berichten.“

KAUFLEUTEN

ZÜRICH, Pelikanstraße-Talacker — Bekanntes Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle
Prima Butterküche — Sehr gute Weine
Neuer Inhaber: Hans Ruedi



*Donnerwetter, —
was wollt ich
denn nur? — — —*



*- aber natürlich -
den „Nebelspalter“
abonnieren.!!!!*

Neueintretende Abonnenten
erhalten den „Nebelspalter“

bis 1. März
GRATIS

Benützen Sie den Bestellschein
auf Seite 11

Fastnacht im Dreiviertel-Takt

Liebstes auf Erden mein
Heut muß getanzt sein.
Dreh dich im Ringelreihn —
Heut bist du mein!

Was je dein Herze litt,
Tanz heut im Walzer mit!
Bei jedem Walzerschritt
Tanz Liebe mit! —

Liebste im Narrenkleid,
Schönste du, weit und breit,
Küß mich noch heut — ja heut —
Heut ist die Zeit!

Seelchen in Narrentracht,
Wie mir dein Auge lacht.
Seelchen! gib Acht! gib Acht! —
Lang ist die Nacht. —

Dreh dich im Ringelreihn,
Heut muß getanzt sein,
Holdestes Mägdlein —
Heut wirfst du mein!

Re.

*

So beginnt ein Feuilleton in der „N.-Z.“:

„Ich stieg zwischen Rom und Neapel in den Schnellzug. Wie ich mich im Wagen etwas umschaute, gewahrte ich in einer Ecke ein junges Mädchen in bläulichem Waschkleid, Segelstoffhut und japanischem Binsenkorb. Sicherlich ein schweizerisches Dienstmädchen.“

Bis jetzt wußte ich nicht, daß schweizerische Dienstmädchen in Binsenkörben durch die Welt fahren.

Se nat!

*

In der „Th. Z.“ werden Holzhäuser empfohlen. Laut Inserat beträgt die „Heizerparnis mindestens 100 % gegenüber Massivbau.“

Ist es nicht verwirrend, auszuendenken, was man mit dem Heizmaterial machen soll, das man eventuell über die 100 % hinaus erparnt?

*

Anzeige in der „B. Z.“:

„Eine Klostetfabrik sucht per sofort tüchtigen Polierer. Nur Personen, die auf diesem Spezialartikel nachweislich mit gutem Erfolg gearbeitet haben, wollen sich melden.“

ESPLANADE

Grand Café
Zürich
beim Stadttheater
Ständig moderne große Orchester

Bar

Tea-Room
Tabarin